

Militärische Zeitung

vorm. im G. Schwelbke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die halbjährige Zeitung...

Intelligenzblätter für die höchsten Stellen...

N 83.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallsche Zeitung.

Halle, Donnerstag, 8. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1886.

Die Erklärung des Kultusministers

in der Sitzung der kirchenpolitischen Commission des Herrenhauses vom 5 April hat der. Nordd. Allg. Ztg. zufolge nachstehenden Wortlaut:

In der Commissionssitzung vom 30. März d. J. ist die Beratung der Abänderungsanträge...

Bedenken. Was auch die Beschlussfassung des Landtages - bei völlig passivem Verhalten der Regierung - als ein vielleicht wirksamer Gegenzug gegen die Machinationen des Centrums erscheinen...

Politischer Tagesbericht. Centrales Reich.

Die dem Bundesrath zugangene Vorlage über den Ausschluß der Deffentlichkeit bei gewissen Gerichtsverhandlungen berührt einen der drucktesten Punkte unserer öffentlichen Leben...

Besonders wichtig ist die Bestimmung, wonach über Gerichtsverhandlungen, bei denen der Ausschluß der Deffentlichkeit beschlossen ist, keine Berichte erscheinen dürfen...

Zeitartikel über die Vorlage mit dem überaus geschätzten Urtheil, daß dieser Entwurf weder unbedenken annehmbar, noch unbedenken abgelehnt werden kann.

* Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorbereitung der Kanalvorlage hielt am Montag ihre erste Sitzung ab. Es wurde zunächst in eine Generaldiskussion über das Projekt des Rhein-Canals einmündet.

Anstalt.

Frankreich. Bei der in der Dienstag Sitzung der Deputiertenkammer eingebrachten Interpellation der äußersten Linken betriebs der Verhaftungen in Decazeville war die Regierung von vornherein einer gemäßigten Majorität sicher...

Der Präsident des Finanzministers Sabi Carnot aber gilt ebenfalls für entschieden. So eben ist ein Buch eines anonymen Verfassers 'Avant la bataille' mit einer Revue der Vorrede von Drouot erschienen.

Naphele Santi.

Zu den Hauptwerken Napheles gehört auch die wahrheitsgemäß ebenfalls in Florenz ausgeführte weltberühmte 'Schule Christi' (Nr. 147), jetzt die Werke der Galerie Bergese in Rom.

zuerst der Constantinal, dann die Stange der Segnatura, i. e. Scliodor und des Burgbrandes. Wenden wir zunächst der Stange der Segnatura unsere Aufmerksamkeit zu.

ertämpfen und das Gewonnene mit Geisteskräften erhalten muß. Verschiedene Gruppen sind mannigfaltig beschäftigt, obgleich sie der eine G. dante befehl, den Geheimnissen des Glaubens nachzuforschen.

auch allen Stripes feindlich gesinnt, welche nur den Hofstaatsstand untergraben. Das Krankenpflegeamt und das Unfallversicherungsgesetz, bestehend aus deren Mängel, wie es bei neueren Gesetzen, die erst die Probe in der Praxis machen müßten, nicht anders sein könne, erwähnt er das in Aussicht stehende Invalidentätsgesetz und schloß damit, daß unsere Regierung ganz die Stimme der Arbeiterbevölkerung und die Ansicht der besten Leute, wenn sich dieselbe auf gleichmäßig hohen geltend macht; auf diesem Wege der ganzen Arbeiterklasse zu dienen, stelle sich der Verband zur Aufgabe.

In der letzten Versammlung des V. kommunalen Wahlbezirks-Vereins hielt Herr Maurermeister Hildebrandt, Vorsitzender der Section II. (Halle) der Magdeburger Gewerliche-Vereinsvereinschaft, einen außerordentlich klaren und ausführlichen Vortrag über die Unfallversicherungsgesetze. Die sich anschließende Diskussion war eine recht rohe. Es wurde bemerkt, daß man es mit dem Gesetze recht gut gemeint, daß man damit aber über das Ziel hinausgeschossen habe. Es bringe eine Menge Arbeit, Unzufriedenheiten und Verwirrung. Die Verwaltungen seien bei den meisten Berufsgenossenschaften enorme und nähmen unter Umständen die Mittelherbeibringer ganz allein für sich in Anspruch, wie an einzelnen Beispielen dargelegt wurde. Um die Verwaltungen bei diesen Berufsgenossenschaften zu können, hätten von den Mitgliedern erhöhte Beiträge erhoben werden müssen, welche aber bei der Veränderung die allerdings erst dann eintreten könne, sobald man hinreichende Erfahrung gesammelt habe. — Eine längere Debatte über die Erbschaften in der Provinz hervor, die namentlich den Besitztümern der Provinz Preußen, die in dieser Angelegenheit der Staat und Grundbesitzer-Verein die Initiative ergreifen und ihm haben sich die anderen kommunalen Bezirksvereine angeschlossen. Es ist beschlossen worden, eine Petition an den Magistrat zu richten, in welcher derselbe gebeten wird, dahin zu wirken, daß die Einigung der Erben, Baten und Vorgesetzten von der Stadt übernommen werde. Der Verein schließt sich dem Vorgehen des vorgenannten Vereins ebenfalls an, indem er anerkennt, daß die Erbschaften ein einheitlich und von einer Stelle aus durchgeführt und die Verteilung der Kosten auf sämtliche Erben gleichmäßig sein müsse. In dieser öffentlichen Schlichtungsstelle anlangt, so hat der Magistrat verweigert, solche Klage zu schaffen; es ist ihm aber bis jetzt noch nicht gelungen, selbst gegen Zahlung solcher Terrain zu akquirieren. Seit einigen Tagen kann Schlichter in der hiesigen Sandgrube bei Ziemitz ohne Kosten und ohne daß die eigenen Sand als Maßstab mitzunehmen brauchen, abgeladen werden.

Der Vorstand des Evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen erläßt die Einladung zu dem am 25., 26. und 27. Mai hieselbst stattfindenden VI. Vereinstage der landeskirchlichen evangelischen Vereinigung (hiesige Mittelpartei). In dem Einladungs schreiben heißt es u. A.:

Unser kirchliches Leben trägt wohl gemüthlich andere Ringe als vor neun Jahren, wo die landeskirchliche Vereinigung in das Leben gerufen wurde. Die Ereignisse der kirchlichen Gruppen sind durch die gemeinsamen Synodalarbeiten vielfach mitber geworden, und es steht zu hoffen, daß der Geist friedlichen und sachlichen Zusammenwirkens auch weiterhin gepflegt werde. Auch mochten die Gefahren von rechts und links von dem der Sache der Vereinigung, wie von der Seite des Humanismus und von einer alle politischen Grundlagen in Frage stellenden Negation, mehr als je nun entrindichten Zusammengehören aller positiven Richtungen in der evangelischen Kirche. Aber noch erachtet wir die Zeit nicht gekommen, wo die kirchlichen Gegensätze weniger als je nun entrindichten Zusammengehören aller positiven Richtungen in der evangelischen Kirche. Aber noch erachtet wir die Zeit nicht gekommen, wo die kirchlichen Gegensätze weniger als je nun entrindichten Zusammengehören aller positiven Richtungen in der evangelischen Kirche. Aber noch erachtet wir die Zeit nicht gekommen, wo die kirchlichen Gegensätze weniger als je nun entrindichten Zusammengehören aller positiven Richtungen in der evangelischen Kirche.

Das Programm für den VI. Vereinstag der landeskirchlichen evangelischen Vereinigung, auf welches wir bereits unser Leser kurz aufmerksam gemacht haben, lautet folgendermaßen:

Dienstag, 25. Mai, Abends 6 Uhr: Versammlung der Vorstandsmitglieder der eventuellen Vereine in kleinen Sälen des Stadthausbauwerks. 8 Uhr: Geheime Versammlung der Säle und des Saalens in großen Saal.

Mittwoch, 26. Mai, 10 Uhr: Erste Hauptversammlung im Saale des Stadthausbauwerks. Eröffnung mit Gesang und Gebet. Constitution der Versammlung. Wahl des Präsidiums und des Bureau's. Begrüßung durch die Vorsitzenden. Bericht über den Stand der kirchlichen Bewegung in der Provinz Sachsen. Bericht über den Stand der kirchlichen Bewegung in der Provinz Sachsen. Bericht über den Stand der kirchlichen Bewegung in der Provinz Sachsen.

Donnerstag, 27. Mai, 10 Uhr: Zweite Hauptversammlung ebenfalls. Gesang und Gebet. Verhandlung des Tagesordnungs. Bericht über den Stand der kirchlichen Bewegung in der Provinz Sachsen. Bericht über den Stand der kirchlichen Bewegung in der Provinz Sachsen. Bericht über den Stand der kirchlichen Bewegung in der Provinz Sachsen.

In der letzten Sitzung des Schöffengerichts I wurde u. A. eine Wittve Salzmann von hier wegen Widerstand gegen einen Gerichtsvollzieher in Ausübung seines Amtes zu 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Der Gerichtsvollzieher begab sich im Februar d. z. in die Wohnung der Angeklagten, in welcher er drei vorher einen Gefängnis gefangen und mit dem betreffenden Siegel versehen hatte, um nachzufragen, ob sie inzwischen die Schuld von ihrem Geklägter, der die Pfändung beantragt hatte, getilgt habe. Die Angeklagte legte dem Beamten ein Buch mit der Aufschrift des Geklägters vor, in deren Rechart er Zweifel setzte und darum das Buch mitnehmen wollte. Dies gab die Angeklagte nicht zu, vertrat dem Beamten den Weg und entriegelte ihm das Wirtungsbuch, bei welcher Gelegenheit beide Theile handgreiflich wurden. Zudem hatte die Angeklagte auch vorzeitig das Siegel von dem gefänderten Gegenstande gelöst, sich also auch noch des Pfandbruches schuldig gemacht.

Am Sonnabend Abend 8 Uhr findet im großen Saale des „Prinz Karl“ ein großes Kochbierfest unter Mitwirkung der Regiments-Capelle statt.

Aus der Uebersicht der Produktion des Oberbergamts-Bezirks Halle, welcher die Provinzen Sachsen, Brandenburg und Pommern umfaßt, erhält man für das Jahr 1885 folgende Resultate im Vergleich mit vorausgehenden. Es wurden produziert (mit Weglassung der Brüche) von 323 Kohlen- und Erbergwerken zusammen 12098101 Tonnen (+ 313790) im Werthe von 48363587.

(+ 1769709 A) durch 34696 (+ 1614) Arbeiter mit 69325 (+ 1870) ernährten Familienmitgliedern, ferner in 13 Salzwerten 978423 Tonnen (- 56933) im Werthe von 11731227 M (- 121439) durch 3849 (+ 68) Arbeiter mit 8760 (+ 916) ernährten Familienmitgliedern. Dazu kommt noch der Kalteisenberg in Hildersdorf mit einer Produktion von 350109 (+ 19064) oder im Werthe von 1156285 M (+ 65138 A) durch 825 (- 20) Arbeiter mit 2115 (+ 2613) ernährten Familienmitgliedern.

Als der Arbeiter Kraft mit dem Kesselschmid Bärwald dieser Tage die große Klausstraße passirte, kam plötzlich der Kesselschmid D mit offenem Messer auf sie zu und wollte den p. Bärwald nach hessen. Letzterer parirte noch glücklich den Stoß; dagegen wurde Kraft getroffen und am Kinn nicht unerheblich verletzt. Derselbe hat Anzeige erstattet, so daß der M. H. sich nachstens auf der Anklagebank befinden wird.

Am benachbarten Großflugel hat sich der Gürtelbesitzer Hermann Ohme in seiner Scheune erhängt. Er hatte sich noch am Morgen in der Wirthschaft beschäftigt und nie Anzeichen fundgegeben, welche auf einen Selbstmord schließen ließen, zu dem auch bei den guten Vermögens- und Familienverhältnissen des Verstorbenen gar keine Veranlassung vorgelegen hat. Es kann daher nur angenommen werden, daß Ohme die That in einem Anfall von Geistesföhrung begangen hat.

Ein flooskircher Drahtbinder, der, trotzdem er gewarnt worden war, dem Kettenthuende auf dem Hofe eines Hauses am alten Markt zu nahe kam, wurde von jenem so erheblich gebissen, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und nach Passendorf, wo er z. B. sein Domicil besitzt, gefahren werden mußte.

Der in einer hiesigen Fabrik beschäftigte Arbeiter B. zog sich durch ein unallendendes glühendes Stück Eisen so schwere Brandwunden bei. Verletzungen zu, daß seine Aufnahme in die chirurg. Klinik erfolgen mußte. — Ein Knabe kam gestern Abend zu Falle und erlitt einen erheblichen Verbruch.

Am Dienstag Abend fiel auf dem Steinweg plötzlich ein Mann vom Schlage getroffen ein. Man nahm Veranlassung, denselben nach der Klinik zu schaffen; jedoch bereits auf dem Transporte verstorben. Nach den bei ihm vorgefundenen Papieren ist der Verstorbene ein Arbeiter F. Beyrendorf aus Grunpa oder Delitz a. A.

Seit 31. März Vormittag hat sich der Schmied Ludwig Nietsch Schmiedstraße 8 aus seiner Wohnung entfernt und ist bis heute nicht wieder zurückgekehrt. — Dem Kaufmann Friedrich Kopf hieselbst wurde am Morgen des 5. April in ein hiesigen Vergnügungsalocal eine silberne Cylinderruhr mit goldener Kette entwendet.

Der Ober-Kram- und Viehmarkt findet auf dem Kopsplatz am Donnerstag den 15. und Freitag den 16. April statt.

Seit einigen Tagen treibt hier eine Frauensperson ihr Unwesen, indem dieselbe unter dem Vorworte, ihr Mann sei in der Grubebergischen Kohlengrube verunglückt und die Familie dadurch in große Noth gerathen, sich Geld und Kleidungsstücke zu ersuchen sucht. In einigen Fällen hat die Person auch Briefe abgegeben, in welchen um Verabreichung von Kleidungsstücken für einen angeblich diese Eltern zur Conformation gelangenden Sohn gebeten wird. Diese Briefe sind unterzeichnet „Carl Leonhardt“. Ganz 7. April erfolgte Ermittlungen haben nun ergeben, daß in bez. Hause t. Person dieses Namens wohnt und daß hier nur ein Schwindel vorliegt. Die Frau ist 28 bis 29 Jahr alt, untergeordneter Statur, hat dunkles Haar, ebensolche Augen und blaßes Gesicht.

Einem raffinierten Schwindel ist man hier auf die Spur gekommen. Ein Chemiker Geschäftsreisender bekam am 3. d. M. von einem jungen Manne, mit welchem er in einem hiesigen Geschäft bekannt geworden war, den Auftrag, verschiedene Waaren als Handhabe u. s. w. im Werthe von ca. 400 A in dessen angeleglichen Wohnung, gr. Wallstraße 1, senden zu lassen. Der Reisende, dem die Sache nicht ganz richtig erschien, wollte nun vorerst in der bezeichneten Wohnung nähere Erkundigungen über die Verhältnisse des Bestellers einholen und war nicht wenig erstaunt, als er hörte, daß dort ein Mensch mit dem angegebenen Namen gar nicht wohnte. Der Betreffende hatte vor einiger Zeit dort zwar eine Wohnung miethen wollen, dies jedoch unterlassen und gegeben, daß alle Pakete, die unter der betreffenden Adresse vorzunehmen würden, angenommen werden könnten. Er werde dieselben später persönlich abholen. Es war hier offenbar ein Schwindel beabsichtigt, umsonst, als der betreffende junge Mann unter dem angegebenen Namen hier gar nicht gemeldet war, jetzt aber, wie weitere Recherchen ergeben haben, alle Schmeichelei wieder verlassen hat.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung

Der Abdruck unserer Original-Verhandlungen ist nur mit Genehmigung gestattet.

Die königliche Eisenbahn-Direktion zu Erfurt ist mit der Anfertigung geneeller Vorarbeiten für Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung von Schmalkalden, einerseits über Steinbach-Hallenberg nach Jella-Mehlis, andererseits nach Klein-Schmalkalden beauftragt worden.

Freiburg, 6. April. (Leichenfund). — Aushebung. — Durchgebrannt. In der Nähe von Wilsch wurde am 3. April die Leiche einer Frauensperson, etwa 26—30 Jahre alt, aus der Brust gezogen. Dieselbe war gut gekleidet und schon stark in Verwesung übergegangen. Ueber die Persönlichkeit konnte bisher nichts ermittelt werden. — Bei der heute hier stattgefundenen Aushebung wurden von 35 Seilangelegten 12 ausgehoben. — G. o. f. Landarbeit bewies der Keller eines hiesigen Hotels, der dort bereits vor mehreren Jahren konfessionirt und seit Kurzem aus Gnade und Barmherzigkeit wieder Aufnahme und Arbeit gefunden hatte. Derselbe war heute Morgen zum großen Erstaunen des Hotelbesizers mit Saal und Bad — verurtheilt.

Delitzsch, 5. April. (Unfallgeschick). In der Schwerpatmühle von Gebürr-Koer hier verunfallte am 3. d. M. der Schwerpatmüller Baumback aus Bierum. Dieser wurde von dem Getriebe erfaßt und hineingezogen. Der linke Arm wurde vollständig zerquetscht.

aufserdem wurde die linke Seite des Körpers arg gequetscht. Der Vermungelte wurde mittels Tragvorlages in das Krankenhaus geschafft, woselbst die Amputation des Armes an der Schulter vorgenommen wurde. Baumback ist in der Unfallversicherung, auch ist derselbe unverheiratet.

W. Karthausen, 6. April. (Erkrankung). Wie bereits gestern gemeldet, ist mahrscheinlich in Folge des Genusses von rohem gebacktem Schweinefleisch, welches vor einigen Tagen im Geschäfte des Metzgers Gans in der Ritterborst Straße entnommen war, hier bei einer größeren Anzahl Personen durch den Dr. med. Kropff und Kreisphysikus Dr. med. Tenhoff die Trichinosis constatirt worden. Unter den Erkrankten befindet sich auch der Fleischermeister Hans, dessen Frau sowie ein Geselle derselben. In dem Krankensaal zweier Patienten wurden Zeichen vorgefunden. Glücklicherweise scheinen die sämtlichen Erkrankungen nur leichter Natur zu sein. Ein Toesfall ist wenigstens bis jetzt nicht vorgekommen. Bei der vorgegangenen Untersuchung auf Trichinen waren in dem betr. Schweine, von dem das genossene Fleisch herrührte, keine Trichinen gefunden worden.

Altenburg, 6. April. (Der Satcongreß). Der gelegentlich der Allgemeinen Landesausstellung hier stattfindende wird, erregt nicht bloß in ganz Deutschland, sondern auch in den Nachbarländern und in fernem Welttheilen das erfreulichste Interesse. Außer unzähligen Anfragen aus dem ganzen deutschen Vaterlande, sind nach dem „Berl. Tag.“ jetzt schon Anmeldungen eingelaufen aus den Städten Chicago und San Francisco; auch Spanien, die doch dormalen nicht besonders günstig auf Deutschland zu sprechen sind, und Italien haben ihre Beteiligung in Aussicht gestellt. Anfangs waren die Tage vom 14. bis 16. August für den Satcongreß bestimmt worden; schließlich wird jedoch von dieser Zeit abgesehen werden müssen, da der sächsisch-hürtingische Schneidercongreß in diesen Tagen hier stattfindet. Rannegry sind die Tage vom 8. bis 11. August in Aussicht genommen.

Arnstadt, den 6. März. (Schulfrequenz. — Selbstmord). Im nunmehr bald beendeten Schuljahre wurde das k. k. Gymnasium von 179, die k. k. Realschule von 117 Schülern besucht. Mit Beginn des neuen Schuljahres übernimmt Professor Dr. Lembach aus Sonderhausen die Direction der Realschule. Die Frequenz der hiesigen Bürgerchule ist im fortwährenden Wachsen begriffen. Der Schülerbestand betrug im vorletzten Schuljahre 1822 Kinder, gegen 1704 im Vorjahre, so daß eine Zunahme um 118 Kinder zu verzeichnen ist, welche von 28 Lehrern in 32 Klassen unterrichtet werden. — Gestern Abend wurde die Leiche eines jungen Mädchens, einer 21jährigen Putzmacherin des Schmebeck, aus der Gera gezogen. Die Lebensüberbrüffe suchte man, nachdem sie in das Wasser gesprungen und sodann um Hilfe gerufen hatte, zu retten, doch war die Strömung zu stark, rief das Mädchen weit mit fort, sodas es ertrank. Hochgradige Schwermuth soll das Motiv zu dem Selbstmorde gewesen sein.

Zeitz, 6. April. (Vom Hofe. — Wasserfall. — Erstlingsfall). Prinzessin Friedrich von Anhalt hat sich mit ihrer Tochter, Prinzessin Hilda, nach Bückeburg begeben. Zum Geburtstage des Landesherren, am 29. April, werden verschiedene Auszeichnungen, Rang-erhöhungen und Ordensverleihungen erwartet, auch mehrere Festlichkeiten sind in Vorbereitung. — Das Hochmoffter der Ehe tritt nur langsam zurück, es kam daher an eine Frühjahrsbestellung der Wecker in den Wiederrungen des Stromes noch nicht gedacht werden. Der Fang der Neunaugen ist im Gange. Derselbe ist aber nur gering und daher der Preis ein hoher. Das Schock wird mit 12 bis 13 A bezahlt. — Das etwa 20 Wochen alte Kind eines in der Amalienstraße wohnenden Beamten, wurde am Morgen des gestrigen Tages tot im Bett vorgefunden. Es lag die Vermuthung nahe, daß das Kind, welches mit älteren Geschwistern in demselben Bett geschlafen, erstickt ist, für welche Annahme die blaue Farbe des Körpers des toten Kindes sprach. Die gerichtliche angeordnete Section der Leiche hat dies bestätigt. — Die Straßammer beurtheilt in ihrer heutigen Sitzung den Schmeckebergmeister Franz Frenzel aus Herbst wegen Sittlichkeitsverbrechens um einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren.

Gassel, 5. April. (Vergiftung). Die Frau eines Fabrikarbeiters hat zum Giste gegriffen, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Die Unzufriedenheit hatte auf dem Lebensmittelmärkte eine kleine Anzahl von Eiern entwendet. Als nun ein Voligebrannter in ihrer in der obersten Gasse gelegenen Wohnung erschien, um sie zum Verbruch vorzuladen, scheinen sich ihrer Selbstmordgedanken um so unabwehrlicher Gewalt bemächtigt zu haben, daß sie alsbald zur Ausführung derselben schritt. Der Tod trat binnen sehr kurzer Zeit ein und schnitt ärztliche Hülfe ab.

Leipzig, 4. April. (Duell. Selbstmord). Wie man dem hiesigen Tagbl. mittheilt, hat gestern Morgen zwischen einem Officier und dem Ehegatten der Oberpfängerin Frau Schamer, ein Pistolenduell hier stattgefunden; Letzterer, der Premierlieutenant A. D. von Schamer, soll einen Schuß ins Bein erhalten haben und schwer verundet worden sein. — In seiner Wohnung in der Körnerstraße vergiftete sich gestern Abend ein hiesiger Wirthschafter durch den G. u. s. von Carbonsäure, deren Anwendung gegen eine erlittene Fingerverwundung ihm ärztlich ergrathen worden war. Er war 33 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Die Polizei-Verwaltung zu Erfurt macht bekannt, daß von nun ab an jedem 1. und 15. eines Monats, und wosern diese Tage Sonn- und Feiertage sind, am ersten auf dieselben folgenden Wochentage die Bäder- und Brotverfäufer ein geschriebenes Verzeichniß der von ihnen in dem Zeitraume der nächsten 14 Tage feil zu haltenden Brote und des für jedes Brogramm zu entrichtenden Preises der Polizei-Verwaltung einzureichen haben, wosern eine Mitschrift im Verkaufslokal für das Publikum sichtbar ausgehängt werden muß.

Auf seltsame Weise wurde in dem Dorfe Ruhlowitz bei Elzbig Dieben der Vortheil aus dem von ihnen verübten Einbruchdiebstahl vertheilt. Die Langfinger hatten in dem Hause des dortigen Schulzen Paul einen

